

# Tischvorlage

**Sitzungsvorlage-Nr. VII/893/2009**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Kreisausschuss</b>	20.05.2009	öffentlich

**Tagesordnungspunkt:**

**Antrag der FDP-Fraktion zur Sitzung des Kreisausschusses am 29. April 2009**

Dezernat VII

Neuss/Grevenbroich, den 29.04.2009

**Antrag der FDP-Fraktion zur Sitzung des Kreisausschusses am 29. April 2009**

Wirtschaftsförderung ist für den Rhein-Kreis Neuss Beschäftigungsförderung und damit Aufgabe von hoher Priorität sowie Bestandteil des Kreisentwicklungskonzeptes. In der Sitzung des Kreisausschusses am 18. Oktober 2006 wurde das Wirtschaftsförderungskonzept des Rhein-Kreises Neuss beschlossen, das der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss verschiedene Aufgaben zuordnet, die von der Existenzgründungsberatung bis zur Außenwirtschaftsförderung reichen. Dabei ist allen Beteiligten klar, dass es sich bei diesem Konzept um kein statisches handelt, sondern dieses den aktuellen Herausforderungen stetig angepasst werden muss. Das zeigt sich insbesondere in diesen Monaten der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dabei gehen wir gestärkt und mit einer guten Ausgangslage in diese Zeit, die sich u.a. in der aktuellen Arbeitslosenquote von 6,9% und einer bisher gleichbleibenden Anzahl von 13.800 Bedarfsgemeinschaften ausdrückt. Hinzu kommt, dass sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich von 2007 zu 2008 erhöht hat, ebenso

wie die Anzahl der ins Handelsregister eingetragenen Unternehmen. Von den aktuellen Herausforderungen im Rhein-Kreis Neuss sind insbesondere die metallverarbeitende Industrie, die chemische Industrie und der Logistikbereich sowie die Automobilzulieferbranche betroffen.

Im Rahmen des Mittelstandsbarometers werden Creditreform, die Sparkasse Neuss und der Rhein-Kreis Neuss am 18. Mai 2009 ein Wirtschaftsforum zum Konjunkturpaket der Bundesregierung und den Nutzen für den Mittelstand durchführen als eine Antwort auf die Herausforderungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Auf die anliegende Einladung wird verwiesen.

Vor diesem Hintergrund hat die FDP-Kreistagsfraktion den Antrag „Den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss stärken“ zu der Sitzung des Kreisausschusses am 29. April 2009 gestellt, zu dem in den einzelnen Punkten wie folgt Stellung genommen wird:

### **1. Selbständigenquote**

Existenzgründer schaffen Wirtschaftswachstum, Arbeits- und Ausbildungsplätze. Im Verbund mit den Städten und Gemeinden, Kammern und Verbänden, den Geldinstituten und anderen nimmt die Wirtschaftsförderung diese wichtige Aufgabe wahr. Schwerpunkte liegen dabei in der individuellen Beratung, der Durchführung von Seminaren und dem Existenzgründertag. Ein dauerhaftes Qualitätsmanagement sichert die hohe Qualität der Angebote. Als Kontaktstelle für die Beratung öffentlicher Förderprogramme wird die Inanspruchnahme dieser forciert.

Um noch mehr Menschen für das Thema Selbständigkeit zu interessieren und die Bekanntheit der Startercenter NRW zu steigern, hat das Wirtschaftsministerium NRW eine neue Kampagne für Gründergeist und Unternehmertum in NRW gestartet. Das Motto: „Wir machen Gründer groß – Die Startercenter NRW“. In dieser Kampagne sollen die gestiegene Bedeutung von Gründern und Jungunternehmen, aber auch von Familienunternehmen ins Rampenlicht gerückt werden.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat durch eine Vereinbarung mit der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein, der Handwerkskammer Düsseldorf und der Kreishandwerkerschaft die Aufgabe des Startercenters Niederrhein für den Rhein-Kreis Neuss übernommen, um die umfassenden Dienstleistungen den angehenden Selbständigen aus einer

Hand anzubieten. Dazu zählen die Erstberatung, Intensivberatung, Businessplan und die Finanzierungsberatung. Mit dem Formularserver sollen alle wesentlichen Gründungsformalitäten erledigt werden, der damit zeitraubende Ämtergänge abnimmt. Mit dem Einsatz des Formularservers im Startercenter des Rhein-Kreises Neuss wird noch in der 1. Jahreshälfte 2009 gerechnet. Die Kampagne „Wir machen Gründer groß – Die Startercenter NRW“ wird nach den Beratungen und Beschlussfassungen im Finanzausschuss und Kreistag auch im Rhein-Kreis Neuss mit 5.000 EURO umgesetzt. Hierzu wird in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses ein Konzept vorgelegt. Bislang wird nach den Beratungen zwischen hochqualifizierten Existenzgründungswilligen und denen mit Migrationshintergrund oder anderen Merkmalen nicht unterschieden. Vielmehr richten sich die Beratungsangebote an alle. Die Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung hat ein Projekt gestartet, dessen Ziel es ist, insbesondere Migranten Unterstützung bei einer geplanten Existenzgründung anzubieten. Dabei geht es weniger um die Vermittlung weiterer Kenntnisse der deutschen Sprache, als um die Vorbereitung einer Existenzgründung und das Aufzeigen der Anforderungen und Herausforderungen einer selbständigen Tätigkeit. Mit der Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung wurden jetzt erste Kontakte aufgenommen, um vergleichbare Ansätze auch im Rhein-Kreis Neuss umzusetzen.

Diese Ansätze tragen dann im besten Fall dazu bei, dass sich der von 2007 zu 2008 ergebende Rückgang bei der Anzahl der Gewerbeanmeldungen (5.081 zu 4.486) wieder erhöht. Dieser Rückgang erklärt sich auch mit der guten konjunkturellen Lage bis Mitte 2008 sowie die deutlich gesunkene Zahl der Arbeitslosen.

Mit der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein bestand bereits ein Projekt, vor allem japanische Unternehmen über das Thema Ausbildung zu informieren und hierfür zu werben. Die IHK wird hier weiter verstärkt in ihren Anstrengungen durch den Rhein-Kreis Neuss unterstützt, vor allem dieses Projekt auch auf andere ausländische Investoren zu übertragen.

## **2. Europa als Chance für kleinere und mittlere Unternehmen**

„Das Europabüro ist eine wichtige Einrichtung der Wirtschaftsförderung, die für die Bürger und Unternehmen eine wichtige Anlaufstelle mit Informationen darstellt. Es gilt, weitere Fördermittel für Projekte im Rhein-Kreis Neuss zu akquirieren und die regionale Zusammenarbeit in diesem Themenfeld auszubauen.“, so beschreibt es das Wirtschaftsförderungskonzept. Zwischenzeitlich hat das Europabüro die Aufgabe des

Informationszentrums für die Region Mittlerer Niederrhein/Rhein-Erft-Kreis übernommen, um in diesem Bereich über die europäischen Förderprogramme zu informieren und für den europäischen Gedanken zu werben. Für den Herbst 2009 wird eine Veranstaltung für kleine und mittlere Unternehmen in Zusammenarbeit mit der NRW-Bank, ZENIT sowie der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein vorgesehen, um eine Auswahl der europäischen Förderprogramme zu präsentieren und für eine Nutzung dieser zu werben.

### **3. Einheitliche Ansprechpartner**

In der letzten Sitzung des Kreisausschusses ist bereits umfangreich über den aktuellen Stand der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie mit der Einrichtung des Einheitlichen Ansprechpartners berichtet worden. Aktuell werden Gespräche mit den umliegenden kreisfreien Städten und Kreisen auf der Grundlage der für NRW vorgesehenen 18 Einheitlichen Ansprechpartner geführt. Dabei hat das Innenministerium kürzlich klargestellt, dass die EU-Dienstleistungsrichtlinie die Einrichtung eines rein virtuellen Einheitlichen Ansprechpartners nicht zulässt und allen Kommunen, die diese Aufgabe ausschließlich bei ihren kommunalen Rechenzentren platzieren wollten, eine Absage erteilt. Es wird damit gerechnet, dass bis Jahresmitte 2009 Klarheit über die Verteilung der 18 Einheitlichen Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen besteht und die Voraussetzungen für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie bis Ende dieses Jahres getroffen werden können. Innerhalb der Kreisverwaltung wurde bereits eine Projektgruppe mit der Einrichtung des Einheitlichen Ansprechpartners gebildet. Da es sich bei den Aufgaben des Einheitlichen Ansprechpartners im wesentlichen um eine wirtschaftsfördernde Dienstleistung handelt, wird dieser, sofern die Zuständigkeit dem Rhein-Kreis Neuss übertragen wird, bei der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss angesiedelt.

Hinsichtlich der in der EU-Dienstleistungsrichtlinie vorgesehenen Normenkontrolle zur Vermeidung von Benachteiligungen ausländischer Dienstleistungserbringer hat der Landrat für die Kreisverwaltung bereits eine entsprechende Dienstanweisung erlassen.

### **4. Einführung eines Gewerbeflächeninformationssystems**

Nach dem Wirtschaftsförderungskonzept sind Flächenentwicklung und Grundstücksangelegenheiten in erster Linie Sache der Städte und Gemeinden. Der Rhein-Kreis Neuss unterstützt die Ansiedlung von Unternehmen durch die Präsentation auf den Immobilienmessen, die Darstellung der Ansiedlungsmöglichkeiten im Internet oder anderen

---

Veröffentlichungen und durch die Koordination und Weiterleitung von Ansiedlungsanfragen. Im vergangenen Jahr hat die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss rund 80 Flächen- und Immobilien-Anfragen von ansiedlungsinteressierten Unternehmen erhalten, die an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weitergeleitet wurden. Nur in wenigen Fällen ist eine Rückmeldung durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden an den Rhein-Kreis Neuss hinsichtlich der Ansiedlung erfolgt. Hier gibt es Verbesserungspotential, zumal ansiedlungsinteressierte Unternehmen außerhalb des Rhein-Kreises Neuss eine stärkere Bündelung dieser Dienstleistung aus einer Hand wünschen. Im Rahmen des Modellprojektes Mittelstandsfreundliche Verwaltung NRW wurde mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein Erfassungsbogen erarbeitet, der die wesentlichen Fragen beinhaltet, die vor einer Standorterscheinung beantwortet werden müssen. Zugleich wurden mit allen Wirtschaftsförderungen Serviceversprechen für den Umgang mit diesen Anfragen erarbeitet. Hieraus erstanden auch erste Exposés, die auf den Internetseiten veröffentlicht wurden. Richtig und wichtig ist es aber, ein digitalisiertes Werbeportal über Gewerbeflächen-Informationen einzurichten mit dem Ziel, aktuelle Gewerbeflächen-Informationen verfügbar zu machen und eine kontinuierliche dezentrale Pflege zu ermöglichen sowie die Ansprüche verschiedener öffentlicher und privater Nutzer zu erfüllen. Damit können aktuelle Grundstücksexposés mit Standortkarten, Standortbeschreibungen, Gewerbegebietsinformationen, Grundstücksinformationen, der Verkehrsanbindung sowie Ansprechpartner und Fotos erstellt werden. Die Wirtschaftsförderungen erhalten ein neues Instrument für ihre aktive Ansiedlungswerbung und Bestandspflege und die ansiedlungs- und erweiterungswilligen Unternehmen erhalten einen aktuellen und parzellenscharfen Überblick über das verfügbare Angebot von Gewerbeflächen. Eine Umsetzung dieses Ansatzes wird noch für 2009 vorgesehen.